

Richard Paap
(20a) Stelle
über Hannover Krs. Burgdorf

Stelle, im Mai 1949

Mitteilungsblatt Nr. 15

Private Mitteilungen an vertriebene Landsleute
aus Stadt und Kreis Gerdaun Ostpr., sowie Nordenburg.

Heimattreffen 6. Mai 1949 : Hamburg (Elbschlucht)

Frühling wird wieder im Heimatland,
über dem alten, in fremder Hand,
dennoch wollen wir unser Sehnen schicken
über Erden- und Himmelsbrücken,
wir, die wir wieder beisammen sind,
wir schicken zur Heimat den Frühlingswind.
Er soll den duftenden Veilchen sagen,
daß unsere Herzen heimlich nach ihnen fragen,
wenn dann die Birken im Brautschmuck steh'n,
dann möchten wir durch ihr Leuchten geh'n ...
Wenn die dunklen Tannenwälder sprießen,
dann wollen wir unsere Augen schließen
und leise gedenken vergangener Zeit,
eh' über die Erde raste das Leid. - - -

Du lieber, lieber Frühlingswind,
grüß die Häuser, die nun verlassen sind,
streichle jeden duftenden Fliederbaum,
der so oft sich wieget durch unsern Traum.
Die bunten Wiesen, den Grillensang,
Vergißmeinnicht am Bachesrand,
der Anemonen weißes Meer
und der Lupinen stolzes Heer,
der Bienen Gesumme im roten Klee
und den Vogelruf überm verträumten See . - -

Ja, dann noch unsern liebsten Gruß,
eh in den Alltag wieder wandert der Fuß,
unsern herzlieben Toten bring ihn hin,
sag, daß sie niemals schwinden aus unserm Sinn,
daß wir an sie denken früh und spät
und daß ihre Lieb immer bei uns steht . - -

Mag alles vergehn und verwehn in der Welt,
nie hört die Lieb auf, die im Himmelszelt
einst ihren seligen Anfang nahm,
die innig waltend ins Herz uns kam.
Herr, halt Du die Toten und Lebenden fest,
bis Du einst uns wirst schenken, wo's Herz nicht von läßt,
schenk Du uns Geduld bis die Stunde einst schlägt
und im Sabatthjahr ewiger Same sich regt.

Fr. Charl. H.

Liebe Landsleute aus Stadt und Kreis Gerdaun !

Mit diesem von einer Landsmännin verfaßten Gedicht und von Frl. Elfriede Kloth als Prolog vorgetragen, wurde das 4. Heimattreffen eingeleitet. Die inzwischen fortgeschrittene Arbeitslosigkeit und der damit bedingte Geldmangel warf seine Schatten auch auf unsere Zusammenkunft. Trotzdem muß ich die rührende Heimatliebe und die Sehnsucht

nach lieben Bekannten einzelner Landsleute besonders hervorheben. So kam Herr Dr. J. aus Berlin eigens zum Treffen per Flugzeug. Auch der letzte Bürgermeister von Nordenburg nahm die Strapazen einer Schwarzfahrt auf sich, um herzliche Begrüßungsworte an seinen Nordenburger zu richten. Noch einige Landsleute aus der russ. Zone konnte ich begrüßen, die die Sehnsucht nach lieben Bekannten hierher zog. Viele Landsleute, die zugesagt hatten, mußten im letzten Augenblick absagen. Eine Landsmännin war 200 Kmtr. geradelt, um unter uns sein zu dürfen. Trotz der großen Notlage war die Beteiligung nicht geringer als beim Herbsttreffen in Hannover. Über 500 Landsleute konnten wieder für einige Stunden Sorgen und Nöte ihres Flüchtlingsdaseins vergessen. Auch die Trinkfreudigkeit unserer Landsleute konnte nicht darüber hinwegtäuschen, daß unsere Not größer geworden ist und wir uns nach Änderung des bisherigen Kurses sehnen. Wir Ostpreußen sind nicht so anfällig, sogleich den Mut sinken zu lassen. Der Apell in meiner Begrüßungsansprache zu festerem Zusammenschluß fand freudigen Widerhall in der Abgabe der noch fehlenden Stimmzettel für die Wahl unseres Sprechers Dr. Schreiber. Sein persönliches Erscheinen mußte er wegen dringlicherer Sitzungen noch in letzter Minute absagen. Es schien als ob mich alle guten Geister verlassen hatten und nur Geschw. Kloth zur Unterstützung bereit standen. Auch unser Heimsänger Paul Hoffmann konnte nicht auftreten, weil er die Noten vergessen hatte. Die finanzielle Notlage verbot auch unserem Bürgermstr. die Teilnahme. Herr Rob. Will konnte ebenfalls nicht erscheinen. Auch die freiwilligen Spenden kamen nur zu einem Drittel des Vorjahres zusammen und ließen die Abbestellung der kostspieligen Musikkapelle geraten erscheinen. Doch alle diese Schwierigkeiten wurden überwunden. Für Herrn Dr. Schreiber sprach der Geschäftsführer der Landsmannschaft Ostpr. Herr Werner Guillaume. Er wies die Anwürfe gegen Dr. Schreiber als Verleumdung zurück und rief zur beschleunigten Stimmabgabe durch Wahlzettel für Herrn Dr. Schreiber auf, damit seine Stimme bei den zuständigen Stellen als legitimierter Sprecher der Ostpreußen Beachtung findet. Nach Herrn Guillaume sprach Herr Gutzeit-Seckshof als stellvertr. Mitglied des Arbeitsausschusses. Er forderte die Jugend der in Hamburg wohnenden Landsleute auf, durch öftere Zusammenkünfte die Heimatstreue zu pflegen. Wie schon erwähnt, sprach dann der letzte Bürgermeister G. rührende Worte der Heimatstreue zu seinen Nordenburgern. Das gemeinsam gesungene Lied: "Nach der Heimat möcht ich wieder" beschloß den ersten Teil der Veranstaltung.

Zu erwähnen sei noch, daß auch dieses Heimattreffen der Suche nach Verschollenen und der Zuführung von Angehörigen galt. Der Aufruf gesuchter Landsleute hatte in vielen Fällen Erfolg und fand großes Interesse.

Die vielen Grüße in Telegramm- und Briefform bewiesen wieder das große Interesse unserer Landsleute für diesen Tag und zeigten, daß sie in Gedanken bei uns waren.

Nach der Mittagspause leitete das gemeinsam gesungene Lied: "O wie lieblich ist's im Kreis" zum gemütlichen Teil über. Landsmann Paßlack sang Heimat- und Volkslieder. Arno Weißferdt u. Oulwiger jr. spielten zur großen Freude der Tanzlustigen vierhändig Klavier zum Tanz auf. Für Stimmung hatte schon in vielen Fällen eine feuchte Begrüßung gesorgt. Die wenigen Stunden, die uns von der Abreise trennten, wurden eifrig dem Tanz gehuldigt. Wenn auch Petrus an diesem Tage kein freundliches Gesicht zeigte, so sah man es doch dem Gaststätteninhaber an, daß er mit den Gerdauern zufrieden war. Auch dieses war ein Zeichen, daß sich viele alte Bekannte getroffen hatten. Ich hatte das Gefühl, daß jeder Teilnehmer mit dem Bewußtsein nach Hause fuhr, wieder einen rechten Feiertag unter Landsleuten verlebt zu haben, von dessen Erinnerung er lange Zeit zehren kann. Als die letzten Teilnehmer um Mitternacht aufbrachen, hatte ich die Genugtuung, meinen Landsleuten wieder ein wenig von dem gebracht zu haben, was man früher als selbstverständlich hinnahm, heute aber als Freude bezeichnen kann.

Max 1949.

Der Inhalt meiner kurzen Begrüßungsansprache ist etwa folgender :

Liebe Landsleute aus Stadt und Kreis Gerdaun!

Zum vierten Male seit Verlassen unserer Heimat haben wir uns zusammengefunden, um wieder für einen Tag die Sorgen und Nöte unseres traurigen Daseins zu vergessen. Herzlich begrüße ich Sie alle, die hierzu erscheinen konnten. Der größte Teil konnte es nicht. Die D-Mark ist bei uns Vertriebenen rar geworden und, wie ich aus vielen Zuschriften erfahren habe, belastet die Arbeitslosigkeit manchen braven Landsmann schwer. Die sich dennoch trotz aller Not aufgemacht haben, um einen Feiertag inmitten lieber Freunde und Bekannten zu begehen, werden den Daheimgebliebenen Bericht erstatten und diese somit teilhaben lassen an den schönen Stunden, die wir gemeinsam erleben durften.

In Trauer gedenken wir an dieser Stunde unserer gefallenen Brüder dieses unheilvollen Krieges sowie unserer Angehörigen, die während oder nach der Flucht auf verschiedene Art ums Leben kamen. Ferner gedenken wir der in der Verbannung gestorbenen Mädchen, Frauen, Kinder und Männer. Nicht vergessen dürfen wir die vielen Verschollenen, deren größter Teil auch zu den Toten zu rechnen ist. Sie alle wurden Opfer dieser gigantischen Katastrophe. Ihr Tod soll uns mahnen, den Krieg in jeglicher Gestalt zu ächten und zu verabscheuen. Allen Toten wollen wir in dieser Stunde gedenken und sie ehren. (Die Musik spielt das Lied vom guten Kameraden, während die Teilnehmer in Schweigen verharren). Unsere geliebte Heimat liegt in Trümmer, das Land gleicht einer Steppe und dennoch hat jeder den Wunsch, baldmöglichst zu ihr zurückzukehren, ganz gleich unter welchen Umständen, hört man immer wieder sagen. Wir bauen sie wieder auf. Ja, liebe Landsleute, was wir dazu beitragen können ist ein fester Zusammenschluß mit einem Sprecher, der uns tatkräftig unterstützt und an zuständiger Stelle unsere Belange vertritt. Wir haben in Dr. Schreiber diesen Sprecher gefunden. An uns ist es, nun ihm unsere Stimme als Legitimation zu geben. Ich rufe Sie alle auf, meine lieben Landsleute, die Zustimmung durch Abgabe der Wahlzettel zu beschleunigen. Nur durch festen Zusammenschluß können wir erreichen, daß wir wieder in den Genuß unserer Rechte kommen und damit auch in die Heimat.

+ +

+ +

+ +

Allen Landsleuten, die zum Gelingen unseres 4. Heimattreffens beigetragen haben, spreche ich hiermit Dank im Namen aller Teilnehmer aus. Insbesondere waren es Herr Waldemar Kloth sowie dessen Schwestern, Frl. Marta, Margarete und Elfriede Kloth, die mich tatkräftig unterstützten. Ferner Herr Arno Weißferdt und Outwiger jr, die für musik. Unterhaltung sorgten und selbst persönliche Opfer nicht scheuten, um diesen Tag unseren Landsleuten zu verschönen.

Gleichzeitig weise ich an dieser Stelle daraufhin, daß das geplante Herbsttreffen mit Rücksicht auf die große Ostpreußen-Woche (2. - 10. 7.) in Hannover (Stadthalle) ausfällt. Landsleute, welche die Absicht hatten, am Herbsttreffen in Hannover teilzunehmen, bitte ich ihre Anwesenheit für das große Heimattreffen der Ostpreußen für obigen Zeitraum vorzuverlegen. Anmeldung mit Fahrtverbilligung bei der nächsten Meldestelle. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildet die am 10. Juli stattfindende Großkundgebung mit Dr. Schreiber nach vorangehendem Gottesdienst beider Konfessionen. Ev. Gottesdienst ab 8 Uhr 45 in der Dreifaltigkeitskirche, kath. Gottesdienst ab 8 Uhr 45 in der Marienkirche. Beide Kirchen befinden sich in der Nähe des Tagungsortes. (Stadthalle Linie 5 und 6.) Die Großkundgebung der Ostpreußen findet ab 11 Uhr in der Niedersachsenhalle (in der Stadthalle), die über 2800 Sitzplätze verfügt, statt. Nach Ende der Kundgebung um 13 Uhr sammeln sich die einzelnen Kreise in hierfür vorgesehenen Lokalen zum

genaueren Beisammensein. Für Gerdauen habe ich den "Fasanenkrug" (Linie 7 und 17) vorgesehen. Das Organ der Vertriebenen "Wir Ostpreußen" bringt laufend nähere Einzelheiten und erscheint alle 14 Tage. Der Preis von 55 Pfg. je Monat ist sehr niedrig gehalten. Bestellungen nimmt die zuständige Poststelle entgegen. Abzeichen (Eichschäufel) sind zum Preise von 70 Pfg. + 20 Pfg. Porto bei mir erhältlich und sollte jeder Ostpreuße tragen, um das Finden Vermißter zu erleichtern. Das Ostpreußenorgan "Wir Ostpreußen" bringt die Geschehnisse innerhalb der Vertriebenen-Organisationen, während mein Mitteilungsblatt interne Angelegenheiten unseres Heimatkreises behandelt, insbesondere aber der Suche von Verschollenen gilt. Wichtig ist ein Blatt wie das andere. Wer es ermöglichen kann, beide Blätter zu halten und Unbemittelten Einsicht gewährt, tut ein gutes Werk. Sammeln Sie diese Blätter und halten Sie dieselben bereit für die Heimkehrer, Sie werden viel Dank und Anerkennung ernten. Aus der großen Zahl der Abbestellungen in letzter Zeit geht hervor, daß die Not unserer Landsleute ins Ungemessene gestiegen ist. Die Abbesteller waren die größten Interessenten. Diesen wollen wir behilflich sein, wieder in den Genuß der Blätter zu kommen. Werben Sie in Kreisen bemittelter Landsleute! Gleichzeitig wichte ich an alle Landsleute, die noch in der Lage sind, die Mitteilungsblätter zu halten, die Bitte, durch behilfliche Überlassung der Blätter jenen Unbemittelten eine Freude zu machen. Wer keine Bekannten hat, kann bei mir Anschriften anfordern.

Mit diesen Ausführungen schließe ich heute und wünsche allen Landsleuten ein frohes Pfingstfest. Gleichzeitig verbinde ich hiermit erneut den Wunsch für die baldige Heimkehr aller Kriegsgefangenen und der verschleppten Zivilpersonen.

Allen lieben Gratulanten zum Osterfest sage ich auf diesem Wege allerherzlichsten Dank.

In Heimatverbundenheit und Treue grüßt Sie mit ostpreußischem Heimatgruß

Ihr

Erich Paap

++

++

++

Herr Dr. Schreiber, unser Ostpreußensprecher, sandte folgendes Grussschreiben:

(Abschrift)
 Amt für Fragen der
 Heimatvertriebenen
 bei der Verwaltung des
 Vereinigten Wirtschafts-
 gebietes

Frankfurt/Main, 3. Mai 1949
 Bockenheimer Landstraße 53

Herrn
 Erich Paap

(20)

Stelle üb. Hannover
 Krs. Burgdorf

Lieber Herr Erich Paap !

Es ist gekommen, wie ich fürchten mußte. Ich muß morgen bis zum späten Abend hier an einer Sitzung teilnehmen, muß in der Nacht nach Kiel fahren, habe am 5. und 6. in Kiel und Schleswig-Holstein zwei

mit dienstlichen Besprechungen voll besetzte Tage, muß in der Nacht vom 6. zum 7. zurückfahren, wo ich am 7. ebenfalls feste Termine wahrnehmen muß. Es tut mir aufrichtig leid, daß ich bei dem Treffen unter diesen Umständen fehlen muß. Bitte entschuldigen Sie mich und richten Sie meine besten Wünsche und Grüße für den Verlauf der Veranstaltung aus.

Mit den herzlichsten Grüßen in Heimatverbundenheit

Ihr sehr ergebener

gez. Dr. Schreiber

Anmerkung:

Die Verlesung in Hamburg konnte nicht erfolgen, weil das Schreiben nach meiner Abfahrt nach Hamburg eintraf.

E. Paap



Den freiwilligen Spendern von Geldbeträgen zur Finanzierung unseres Heimattreffens will ich meinen besonderen Dank durch Namens-Veröffentlichung hierunter aussprechen. Ohne diese Spenden wären die Vorarbeiten garnicht möglich gewesen. Folgende Spenden gingen ein:

- Fam. Rud. Becker DM 5.00, Karl Rockel DM 1.00 Fam. Ernst Fuchs DM 10.00
- Fr. Marie Fongler DM 3.00 Horst Karp DM 3.00 M. Fischer DM 3.00
- Fam. Kartz DM 4.00 Hertha Wolff DM 3.00 Fam. Schädwinkel DM 5.00
- Fr. L. Schneider DM 10.00 Hermann Horn DM 5.00 Anna Gutzeit DM 4.00
- Walter Eglinski DM 5.00 Richard Völkner DM 3.00 Fr. Ruth Tödt DM 3.00
- Friedrich Lucht DM 5.00 R. Totenhöfer DM 2.00 Oskar Kaminski DM 5.00
- Helmut Dallaschke DM 5.00 Alfred Walter DM 4.00 Fr. M. Palm DM 3.00
- Fr. Maria Freund DM 3.00 Fritz Bolt DM 10.00 Fam. Köwitsch DM 3.00
- Fam. Fritz Springer DM 5.00 Philipp Eisler DM 4.00 Martin Schlunck DM 10.00
- Johanna Sasser mann DM 2.00 Fritz Schneidewitz DM 5.00
- Alfred Schweighofer DM 5.00 Fam. Emil Böttcher DM 3.00 Fr. Else Spill DM 3.00
- Fr. Minna Gronau DM 3.00 Fr. Mia Hein DM 5.00 Fam. Mecklenburg DM 10.00
- Fam. A. Goldberg DM 5.00 Fam. Friedigkeit DM 3.00
- Fr. Elise Stobbe DM 5.00 Fr. Ida Sohn DM 1.00 Fr. Gertrud Bagusat DM 3.00

In Berücksichtigung der fortschreitenden wirtschaftlichen Notlage unserer lieben Landsleute verdienen diese Opfer besondere Anerkennung und entsprechende Würdigung.

E.P.



Grußtelegramme gingen ein folgenden Inhalts:

- " Zum Heimattreffen herzlichste Grüße Elisabeth Hampel "
- " In treuer Verbundenheit und heimatlichen Gedanken unsere herzlichsten Grüße Plock-Sechserben und Frau "
- " Herzliche Heimatgrüße in treuer Verbundenheit Familien Neubauer und Vogel "
- " Allen Freunden und Bekannten herzlichste Heimatgrüße Emil Großmann "

-0-0-0-

Grüße in Karten und Briefform sandten folgende Landsleute: Hermann Bobeth-Köln, Fam. Georg Berner-Allwaagen, Josef Eberlein-Behnhausen, Hanna Adams geb. Krüger - Nedebach, Gerhard Briese - Goslar, Irmgard Peise - Bad Reichenhall, Lehrer Ruthkewitz - Völlerfehn, Mietraut Schwarz geb. Reck - Witten/Ruhr, Fam. Odzuck-Glenn, Fr. Meta Herrmann - Erfurt, Fam. Feist - Walda, Fr. Ida

Grau - Hersfeld , Fr. Betty Witt - Eggenfelden , Walter Eglinski - Hannover , Fam. Richard Hahn, Uerdingen , Fam. Lehrer Kraus - Förste , Fr. Marg. Luckat u. Sohn Alfred - Bremen , Fam. Karl Sagwitz - Menden , Franz Neumann - Skandan , Fr. Frieda Perkuhn - Waren , Fr. Ilse Schmil Goldenstedt , Familien Gerlach = Meyhöfer = Richter - Leipzig , Fam. Fritz Piero - Münster , Fkhr. von Braun - Göttingen , Gräfin Klinckowstroem - Nassau , Fam. Haselcin - Damerow , Fris. Fritz Schneidereit u. Frau - Mainz , Oberbahnhofsverst. i.R. Karl Riedel - Malchin , Fr. Olga Bolz geb. Muhlack - Wiedensau , August Reich - Essen , Lötti Gomm - Kammerforst , Fam. Kfm. Otto Neumann - Schwerin , Fam. Kreutzberger - Oldenburg , Fam. Alb. Klein - Berlin , Walter Luedtke u. Frau Ellingstedt , Fam. Geschwandtner - Marnitz , Frl. Gertrud Bagusat - Rheda , Fam. Plieske - Fümmlse , Fr. Mia Hein - Luschendorf , Lehrent i.R. Frl. Elise Stobbe - Bad Segeberg , Fam. Goldberg - Deinsen , Fam. Henri. Zöllner - Flensburg , Fleischaemstr. Ewald Kattius - Westrup , Frl. Erna Korthals u. Geschw. Barbeck, Fr. Gerda Bormann - Flechum , Herm. u. Hedwig Bonzin - Stuckenbrock , Fr. Grete Pulver u. Tochter - Schwäbisch-Hall , W. v. Jungschulin und Mutter - Laggarden-Exten , Fam. Karl Pallasch - Breitenbach , Frau Martha Kohzer u. Tochter - Aglasterhausen - Herm. Lange - Hornburg .

Folgendes Gedicht als Gruß einer Landsmännin kam zur Verlesung in plattdeutscher Mundart :

Leewe Gerdauer ut Stadt on Land !
De "Gerdausche" ös woll aller noch goot bekannt?
Ut jene ole, glückliche Tiede,
On wie kunne sich aller doch ganz goot liede.
Un hadd öck mie ock ditt Jahr vörgenome
Möt mienem Ohler no Hamburg to kome,
Doch de Reis' ös för uns e to dieret Pflaster,
On ons Prachersch räht de verfluchtige Zaster!
Wie gern möcht öck met eenem on andre
No oler Ort so e bättke plachandre!
Manch olet Gesöcht nicht ock wedder mal sehne,
Vör Heimweh no oller hebb ich oft gegräne!
Doch mött de Gedanke sön wie bie ju
Dem ganze Friedag on Ömmerzu!
Wie greeße ja aller von ganzen Herze
On denke an ons Gerdaue möt Schmerze.
Wie greeße de Heimat on ons Tohns
On nichte wie ju noch esmol no Hus !
De Kopp hoch on de Fähne tosammegebäte !
Ons Gerdaue war wie niemals vergäte !
On uns Wunsch ös för hiede klipp on klor :
Völ Glück ! On Adjeß bis oppet Jahr !

Ch. u. P. G. Hildesheim.

Eine Anwesenheitsliste konnte nicht geführt werden. Ein Teil der Anwesenden konnte durch Abgabe der noch fehlenden Stimmzettel namentlich erfasst werden. Für die Suchenden ist die Veröffentlichung wichtig. Bei Nachfragen genügt Postkarte mit Rückantwort, um Interessenten die Anschrift zu übermitteln:

Elly Redzewski - Georgenfelde , Walter Grewert - Hochheim , Alb. Gwiad - Ebenau , Dr. Jahnke, Otto Koschorock u. Tochter, Gerh. Pahlke, Hertha Krahn geb. Schlunck, Karl v. Lojewski, Herbert Engel, Erich Ademeit, Ernst Heft u. Frau - Kl. Karpen , Erich Didzioneit, Robert Meier - Koskein , Carl Pein, Rich. Hinz - Insterb. Str. - Gerdauen , Lisa Wiesenberg geb. Mollenhauer, Erika Gasper geb. Fröhlich - Altdorf , Dagmar Schneider - Kl. Guie, Erna Schilling geb. Feist - Kl. Guie

Emilie Rückstein - Kl. Guie , Rob. Metzkus u. Frau Lina geb. Hoffmann -
Nordenburg , Max Rost - Kl. Guie , Willi u. Berta Dannenberg geb. Bobrowski -
Transen , Gust. Schiemann (Lehrer) - Reuschenfeld, Otto Urban und
Frau Justizbesitzer i. R., Anna Kocharski geb. Kosul. - Grünheim , Emilie
Kirstein geb. Hinz - Nordenburg , Maria Piorr geb. Meißner - Gerdauen ,
Helene Cholewa geb. Wenck - Bergenthal , Erika Stietzel geb. Poszus -
Kl. Guie , Marg. Krause (Buchhalterin) Gerdauen , Christel Lange - Linder-
nau , Leni Stepputat geb. Schubart - Bokellen , Paul u. Berta Groneberg-
geb. Nieswandt - Raedtkam , Otto Behrendt - Blankenfelde , Herm. Haase
u. Frau Lisa geb. Achenbach , Revierförster , - Sechserben , Ernst Schulz-
ke u. Frau Ida geb. Lehmann - Georgenfelde , Herta Balzer geb. Schulzke -
Georgenfelde , Herm. u. Anna Müller geb. Gutzeit - Nordenburg , Paul Lührs
u. Frau geb. Kirsch - Gr. Pentlack , Maria Kirstein (geb. 18.11.93) -
Nordenburg , Rudolf Becker u. Frau - Kanoten , Ernst Celsner - Norden-
burg , Frau Berta Graßme geb. Komnick, Schneiderin, Franz Paschke -
Nordenburg , Fritz Bolk - Georgenhain , Franz Balzer (Finanzamt), Friseur
Erich Trzessiak - Blendau , Fr. Lina Generalski geb. Liedtke u. Sohn
Gerhard - Nordenburg , Martha Schulz geb. Hein u. Tochter Elsa - Peißnick,
Berta Willuhn geb. Grusda , Edith Kocharski - Grünheim , Paul Morscheck
u. Tochter Ilse u. Waltraut - Ebenau , Alfr. Schweighöfer - Nordenburg ,
Wilh. Nussleit - Ebenau , Lina Mulks geb. Riecher - Friedrichswalde ,
Adolf Reck jr. - Gerdauen , Ursula Stuzalcher geb. Rohde - Ilmsdorf ,
Berta Sperling - Ilmsdorf , Frieda Eger geb. Priebe - Modgarben , Lilli
Motzken - Mulden , Martha Lasser geb. Felter - Waldhof , Ida Pieper geb.
Chrosziel - Reuschenfeld , Helmut u. Jutta Rhode - Ilmsdorf , Dietrich
Kowalewski - Ilmsdorf , Ewald Hoffmann - Klonofken , Emil Rhode - Ilms-
dorf , Alb. Porsch - Gerdauen , Philipp Eisele - Silginnen , Ernst Geyer-
Nordenburg , Marta Koepke geb. Keinert - Massaunen , Joh. Kurtz - Skan-
dau , Fritz Gause - Reuschenfeld , Else Bräuer - Wilkamm , Franz May u.
Frau geb. Gustas - Kinderhof , Lehrer Kallweit - Assaunen , P. Kossert -
Lindenau , Fam. Fritz Springer - Gerdauen , Fam. Fritz Kronschewski ,
Magda Wenig geb. Weiß - Grünhof , Aug. Bork u. Frau Berta geb. Rother-
mund , Karl Podzun (Hausmeister) , Irmg. Jahn geb. Onischke - Neusorge ,
Elli Zunch geb. Tangelder - Dreimühl , Georg Morwinski (Schlosser) -
Korschen , Hans BlöB u. Frau Elisabeth geb. Langanke - Dreimühl , Lisbeth
Mahnke geb. Morwinski - Modgarben , Gertrud Goßbel - Krötigkeim , Leo
Marks (Oberlok. i. R.) Else Goebel geb. Morwinski - Modgarben , Kurt
Grisee - Rosenthal b. Mulden , Aug. Liedtke u. Frau Else geb. Strenger -
Nordenburg , Fritz Geschawitz u. Frau Elise geb. Handel - Nordenburg ,
Emil Gelsenleichter und Fra. Hedwig geb. Wilschewski - Nordenburg ,
Fritz Marks - Nordenburg , Wanda Meier geb. Krüger - Koskeim .

Fr. Walter geb. Laurischkus - Neu Sobrost j. (24) Appen Moorweg über-
gab einen vertauschten Film zur Nachforschung des Eigentümers. In der
Annahme, daß der Film teure Andenken birgt, gebe ich folgendes bekannt:
Der Film wurde bei Fritz Neumann, Marktrogerie, Nordenburg Markt 124
vertauscht und enthält folgende Motive : 1.) Alte Dame in Trauer , 2.)
Dieselbe vor Eigenheim hält Bild ihres verstorbenen Mannes in rechter
Hand. 3.) Dieselbe im Schaukelstuhl vor Eigenheim. 4.) Dieselbe mit
kl. Mädcl (anscheinend Enkelin) 5.) Junge Frau, anscheinend Tochter
der Vorgenannten i. Badetrikot, 6.) Kleines Mädcl ca. 5 - 7 Jahre
(anscheinend Tochter der jungen Frau), 7.) Hund (Männchen machend),
8.) Ziege, 9.) Schwein, 10.) vier Gänse, 11.) Eigenheim mit Garten.
Film mit je einem Abzug kann bei mir in Empfang genommen werden. Jedes
Bild trägt die Zahl 17 auf der Rückseite.

Zum Muttertag (8. Mai 1949)

O Mutter, die du mir das Leben schenkest,
 Gesegnet sei dein Name allezeit!
 Du Gute, die du meine Schritte lenktest,
 Du Liebe, die mir allezeit geleit,
 Du Treue, die du dich so ganz versenkest
 In meines Werdens herben Widerstreit.
 Du Gläub'ge, die du nie mein Hoffen kränkest,
 Ob es auch spannte seine Ziele weit!
 O Mutter, die als Jüngling ich verehrte
 In stiller Scheu und immer wortelos,
 Um die des Heimwehs Schmerz oft an mir zehrte,
 Der ich ein Knabe blieb und niemals groß,
 Zu der als Mann ich kindhaft wiederkehrte,
 Mich auszuweinen wohl in deinem Schoß.

++
+

++
+

++
+

Mutter, wenn in dunkler Nacht
 Mein Herz sich bangt und nach dir fragt,
 Wenn alles schläft in tiefster Ruh,
 Liebe Mutter, denn bist du
 Mir das Heiligste auf Erden

Und ich danke voller Tränen
 An das Glück der Kinderzeit,
 Die nun liegt so weit, so weit

++
+

F a m i l i e n - N a c h r i c h t e n :

Verlobt haben sich:

Frl. Editha Langhitzsch (23) Helen Post Höltinghausen i. Oldenburg mit
Herrn Georg Hollermann, daselbst. Ostern 1949

Die Ehe geschlossen haben :

Frl. Renate Springer (23) Metjendorf, Oldbg.Ld. mit Polizeimeister
Horst Herrmann - Oldenburg.

Neue Anschrift: Renate Herrmann, (23) Oldenburg (Oldbg.) Nedderand 19
(27. 4. 49.)

Frl. Leni Schmidt fr. Klinthenen und Polizeimeister Rudolf Hegewald
Neue Anschrift: Frau Helene Hegewald (23) Goldenstedt i. Oldbg.

Kr. Vechta. ev.Schule (4. 5. 49.)

Friseur Rob. Plieske mit Frl. Annette Normann

Anschrift : (10 a) Sosa i. Erzgebirge Dürrenberg 1

Geboren wurden :

Herrn Kurt Ewitsch u. Frau (24) Kiel, i./Fa.Schauser Postf. 145
am 12. 5. 49 eine Tochter Regina, Helene

Friseur Rob. Plieske u. Frau (10 a) Sosa i. Erzgebirge Dürrenberg 1
am 12. 12. 48 ein Sohn.

T o t e n l i s t e

+++++

Bläck, Frl. Elma, Reuschenfeld. i. Verschl.Lager i.Rußld. verst.

Bottke od. Battke , Fr. 1945 i. Altersheim Silginnen verst.

Drobbner, Fr. Minna, Ilmsdorf, verst. lt. Postverm. v. 2./4. i. Aus-
acker Krs. Husby

Dauksch geb. Gerstmann, Schönefeld, 1947 gestorben

Gutewsky, Ernst. 29.11.48 an Magenkrebs in Amalienhof (Meckl.) gest.

- Gronneck, Fr. Luise geb. Sand, (15.4.92) Schönefeld, am 2.7.47 gest.
 Hartwig, Gutsverwalter, Wolfshöhe b. Landsberg/ Ostpr. durch Kriegshand-
 lung ums Leben gekom.
 Kaufmann, Fr. Hülde geb. Trick. i. Sommer 46 i. Katzborn verst.
 Kattlus sr. Fl.Mstr. u. Fr. Nordenburg 1946 gestorben
 Kielemann, Gertrud (Kind) in Ostpreußen verstorben
 Kohzer, Johannes, Stud.Rat i. Kbg. am 24.3.48 im 46. Lebensjahr in
 Kolenfeld b. Wunstorf verst.
 Kasia, Marie, Altersheim Silginnen 1945 durch Freitod
 Muhlack, Fr. Wiedenau i. Okt. 46 i. Ostpr. gestorben
 Pallaschke, Franz, Spierau im Sommer 45 i. Pr.Eylau gestorben
 Saat, Fr. (v.Lok.) Egevländerstr. 1 am 15.1.49 nach Rückk.a/Dänen.gest.
 Sawitzki, Fr. Marta (Wirtin i. Altersheim Silginnen) (i.Bardesholm
 1945 d. Freitod verst.
 Schermerling, Fr. Kauken, 1945 i. Ostpr. gestorben
 Baron, Gust, u. Fr. Ida geb. Renz i. Sommer 1946 i. Nordenburg verst.
 Willig, Fr. Frieda geb. Sippli - Nordenburg. lt.Postvern. v.4.4.49.
 i. Brunsbüttel Chausseestr. 22 C.Fl.Bar. verst.
 Wallasch (Kreisbauernschaft) verstorben
 Zimmer Gertr. Kl.Sebrost. lt.Postvern. v. 7.4.49. i. Bielefeld, Ziegelstr.
 67 verst.
 Zwingelberg u. Frau Mauenfelde i. Ostpr. verstorben
 Zwingelberg, Kinder Irma (25.4.36) u. Erwin (31.12.37) Melchersdorf
 i. April bzw. Juni 47 i. Klöschenen b. Friedland/Ostpr.verst.

+ + +

+ + +

+ + +

Frau Leni Stepputat, fr. Bkellen begeht am 8.6.49 ihren 71. Geburtstag.
 In diesem Alter übt Frau St. noch den Lehrerinnenberuf in Bremerförde aus.
 Unsere herzli. Glückwünsche bringen wir voll Achtung entgegen und wünschen
 Frau St. noch viele Jahre bester Gesundheit. Ihre Anschrift : (23) Bremer-
 förde, Walkmühlenstr. 26.



Walter von Molo, der bekannte Dichter, schreibt :
 " Nur Bruderschaft und gemeinsames Wachen, die Erkenntnis der
 Gemeinschaft aller Menschen auf der Erde, vermögen zu helfen.
 Nur gemeinsam und ohne Trägheit des Herzens läßt sich das Ge-
 schehen, dieser Abschluß einer längen gemeinsamen Entwicklung
 und Abigung aller Völker in den letzten Augenblicken noch in
 eine menschenwürdiger Zukunft für uns verwandeln. "

M a h n u n g von Alfred L. Bremen

Vergiß nie, wo du aufgewachsen, wo du den ersten Schrei getan,
 Mit welcher Erde du verwachsen, wen du geliebt von Kindheit an,
 Vergiß nie, daß du ihr gehört hast, daß du aus ihrem Schoß entstammst,
 Wie viele Lenzesie dir sandte, daß aus dem Knaben ward' ein Mann.
 Vergiß nie, was sie dir gegeben, aus ihrem reichen Überfluß,
 Daß sie dein armes, karges Leben zur Freud dir macht' und zum Genuß.
 Vergiß nie, wie du sie geliebt hast, bezeug' ihr Treue immerdar,
 setz' ihr ein Denkmal tief im Herzen, denn solche Heimat, die ist rar.

Diese Verse entstanden im Sommer 1945 im Gefangenenlager, als obigem
 Verfasser in erstem Erschrecken klar wurde, daß die Heimat vorläufig
 verloren ist. Mit jedem Tage verspüren wir immer deutlicher, was uns
 die Heimat bedeutet. Jetzt nach vier Jahren erschallt aus allen Ecken
 der Ruf : " Gebt uns die Heimat wieder!" Auch in der Presse häufen sich
 die Anzeichen, die uns wieder hoffen lassen. Hoffentlich siegt die Ver-
 nunft und die Völker kommen zur Ruhe. Wir sind auch Menschen, die ihre
 Heimat lieben und keine Schachfiguren, die man beliebig hin- und her-

schieben kann. Nur in der Heimat werden wir uns wieder frei entfalten können. Hier können wir nicht bleiben. Die Not der Vertriebenen schreit zum Himmel. Täglich gehen mir Schilderungen zu, die, wenn mir die Schreiber nicht persönlich als zuverlässig bekannt wären, ungläubwürdig erscheinen müßten. So schreibt eine aus Dänemark nach Frankfurt/Main eingewiesene Gerdauerin: " Wir sind seit 24. Nov. v. J. in Deutschland und zwar waren wir bis zum 10. März im Durchgangslager Volkmarshausen bei Kassel, dann erhielten wir (Sohn u. Tochter) und noch sieben Familien unsere Einweisung für Frankfurt/Main. Man versprach uns Wohnung, doch es blieb bis heute nur beim Versprechen. Man steckte uns in einen Hochbunker. Meterdicke Betonwände, keine Fenster, so daß Tag und Nacht Licht brennen muß, in die Räume wird Luft eingepumpt, in unserem sind wir zwölf Personen. Verpflegt werden wir von der Volksküche. Das Essen ist natürlich nicht besonders. Von der Fürsorge bekomme ich monatlich DM 7.50. Davon sollen wir all die Sachen bezahlen, wie Kennkarte, Paßbilder, Straßenbahn usw. Das sind Zustände! Ich habe wegen Unterstützung eingereicht, dazu mußte ich erst eine Menge Formulare ausfüllen. Jetzt verlangen die Herren eidesstattliche Versicherungen über meines Mannes politische Gesinnung, Haltung und Beteiligung usw. " Eine andere Landsmännin schreibt: " Ich bin seit 29. Sept. 48 hier nach Chemnitz eingewiesen worden, weil ich keinen Zuzug nach dem Westen zu meinen Verwandten vorlegen konnte. Bittere Not haben wir hinter uns und die Sorgen gehen hier in der Riesenstadt weiter. Keiner weiß, was es bedeutet, die Heimat, die lieben Angehörigen und alles restlos zu verlieren. Mein Mann und mein Sohn fehlen noch. Von meinem Sohn habe ich Nachricht. Er ist noch drüben in Russland in Gefangenschaft. Mein Heimatort ist Ellernbruch. Am 21. Jan 45 hat mein Mann mit Treck den Ort gemeinsam verlassen müssen. Am 7. Febr. wurde der Treck eingeholt und die Männer mitgenommen. Bisher fehlt jede Spur von meinem Mann. Wir waren, bis wir nach Deutschland durften, seit 1946 in Trausen. Haben dort gemeinsam mit den übrigen Leidensgenossen gearbeitet und gemeinsames Leid geteilt. Als wir dann nach Firna kamen, sind wir von den letzten Bekannten getrennt worden. Ich befinde mich mit meinen beiden Kindern ganz allein in einer Umgebung von fremden Leuten. Es ist furchtbar. Ich besitze keine Leib- u. Bettwäsche, noch warme Bekleidung. Bin krank und erhalte den Monat 23 M Fürsorge.

+
+
+

+
+
+

+
+
+

Wer weiß etwas über den Verbleib der Fam. Paulikat-Karolinenhof? Sie kam, während der Mann Soldat war, bis Heiligenbeil mit Treck. Gesucht werden Fr. Emma Paulikat geb. Kopp (4.8.08.), Sohn Horst (2.10.30.) Töchter Gertrud (23.5.32.), Anni (4.3.34.) Herta (10.10.36.) Erwin (5.6.39.) Heinz (2.6.43), Meldungen erbittet Albert Paulikat, (23) Jägerhof Post Sögel i. Oldbg.

o
o
o

Gesucht wird Robert Schmadtke (5.11.95.). Zuerst im Lager Pr. Eylau, dann nach Königsberg verlegt, daselbst in ein Lazarett krank eingeliefert. Hermann Schmadtke (24.11.90.) war bei der Bahn in Insterburg. Im April 45 noch in Königsberg gewesen. Meldung erbittet Fr. Martha Sagwitz geb. Schmadtke, (21) Menden i. Westf. Fröndenbergerstr. 30.

o
o
o

o
o
o

o
o
o

Achtung! Rußlandheimkehrer!

Wer kann Auskunft geben über den Verbleib von Gustav Schmadtke (geb. 10.10.98.) i. Damerow Krs. Gerdauen) Letzter Wohnort Elisenthal Kr. Lyck. Auf der Flucht wurde er am 15.2.45 i. Pillau zum Volksturm gezogen. Erwin Schmadtke (geb. 27.6.28, i. Gr.Sobrost Kr.Gerdauen). Letzter Wohnort Elisenthal Kr. Lyck. Wurde am 3.2.45 in Zinten auf der Flucht zum Panzer-Regt., welches bei Zinten lag, gezogen. Mitteilungen erbittet Frau Marie Schmadtke (20 a) Böddenstedt Kr. Uelzen.